

Hildesheim, Mozartstr. 20,
den 3. Januar 1926.

Sehr verehrter Herr Geheimrat.

Vielen Dank für Ihre freundliche umgehende Erledigung meiner Mahnung. Ich arbeite mit Hochdruck, um alles Material für den Uhemka zusammen zu bekommen, aber ich bin nicht sicher, ob nicht noch irgendwo etwas sich versteckt, da jetzt noch Wichtiges zutage kommt, nachdem ich seit einem halben Jahre bei Ihnen, Hölscher und Junker vergeblich darum gebeten habe. Verübeln Sie mir diesen Seufzer nicht -- aber es ist wirklich nicht erleichternd, wenn das Wichtigste erst herauskommt, nachdem man monatelang immer von neuem Zeichnungen und Entwürfe auf Grund von ungenügenden Unterlagen gemacht hat.

Was Hölscher mir für die Grabung mitgegeben hat, sind übrigens nicht Blaupausen von den Originalzeichnungen, sondern Blaubzüge von photographischen Negativen, die nach diesen Originalzeichnungen hergestellt sind. Vielleicht haben Sie auch ein Exemplar dieser Blaubzüge von Hölscher, der sie in Hannover herstellen liess, erhalten. Dann möchte ich Sie bitten, Ihre Abzüge mit nach Kairo zu nehmen, da ich die meinigen ungern aus dem Grabungshause herausgeben würde. Zur Einsicht stelle ich sie Ihnen gern zur Verfügung, wozu ich mich von Hölscher ermächtigen lassen werde.

Haben Sie von Hölscher auch ein Exemplar seines maschinenschriftlichen Ms. für die Baubeschreibung der Mastabas D 1 - 216 erhalten? Er hat für jede Mastaba ein Folioblatt oder mehr aus den Tagebüchern zusammengestellt und hat Raum gelassen für die Eintragung der Inschriften oder Einzelfunde, die von Ihnen einzusetzen wären.

Von Zeichnungen aus dem Uhemka habe ich nie etwas gehört. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie diese umgehend zur Einsicht herschicken wollten, falls sie nicht unversendbar sind. Wir würden daran doch wohl etwas beobachten können, was für die Aufstellung wichtig ist. Ich sende sie Ihnen vor meiner Abreise zurück, möchte aber das Bauamt Einsicht nehmen lassen.

Wird Ihre Uhemka-Veröffentlichung noch vor Ihrer Abreise vorgelegt und bis zum Frühjahr gedruckt? Mein Führer scheint ein Heft in Oktav mit Tafeln zu werden, wenigstens wenn ich einem Verlagsangebot näher

Hildesheim, Mozartstr. 20.
den 8. Januar 1926

trete. Ob das alles noch vor meiner Abreise (wahrscheinlich 24. Januar über Konstantinopel) stattfindet oder auf den Sommer verschoben wird, hängt von den Entschliessungen der nächsten Tage ab.

Mit den besten Wünschen und Grüßen für das Neue Jahr von Haus zu Haus bin ich

Ihr ergebener

G. Roeder.

Für möglichst baldige Zusendung der Uhenke-
Tobis - auch aller Anfertigungsaufnahmen
der Mastaba! - wäre ich dankbar.
Der Ministerpräsident Haldt liess sich neulich
mit Oberpräsident Noste - Hannover bei uns
an mir - führen und hatte lebhaftes Interesse
an den Grabungen, von denen er wusste.

Was Hölcher mir für die Grabung mitge-
ht, sind übrige nicht Blausäuren von den Original-
zeichnungen, sondern Blausäure von phototypischen
Negativen, die nach diesen Originalzeichnungen her-
gestellt sind. Vielleicht haben Sie auch ein Exemplar
dieser Blausäure von Hölcher, der sie in Hannover
stellen liess, erhalten. Dann möchte ich Sie bitten
Ihre Abzüge mit nach Kairo zu nehmen, da ich die
rigen untern aus dem Grabungshaus herausgeben wür-
de. Zur Einsicht stelle ich sie Ihnen gern zur Verfügung.
Wozu ich mich von Hölcher ermächtigen lassen wird
haben Sie von Hölcher auch ein Exemplar
des maschinenschriftlichen Ms. für die Beschreibung
der Mastaba I - Sie erhalten? - er hat für jede
etwa ein Folioblat oder mehr aus den Tafelzeich-
nungen zusammengestellt und hat Raum gelassen für die
der Inschriften oder Einzelunde, die von Ihnen
setzen wären.

Von Zeichnungen aus dem Uhenka habe ich
was gehört. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie dies
gehend zur Einsicht herschicken wollten, falls sie
unveränderbar sind. Wir würden daran doch wohl ein
beobachten können, was für die Aufstellung wichtig
Ich sende sie Ihnen vor meiner Abreise zurück, mö-
ge aber das Baumst. Einsicht nehmen lassen.

Wird Ihre Uhenka-Veröffentlichung noch
Ihrer Abreise vorgelegt und die zum Frühjahr gedru-
ckten Wührer scheint ein Heft in Oktav mit Tafeln
den, wenigstens wenn ich einem Verlagsangebot nahe